

gung Mariä besitzt die älteste Inschrift des Komplexes. Unter den gelehrten Abschriften des 17. und 18. Jh., die für die Edition verlorener Denkmäler herangezogen wurden, ragt der Liber C des Niccolò Vannucci (1642–1715) heraus.

Walter Koch

Corpus inscriptionum medii aevi Liguria 3: Genova. Centro storico, bearb. von Augusta Silva (Collana Storica di Fonti e Studi 50) Genova 1987, Università di Genova, Istituto di paleografia e storia medievale, 149 S., 220 Abb. – Nachdem die epigraphischen Denkmäler des Museo di S. Agostino in einem eigenen Band vorgezogen worden waren (vgl. DA 42, 286), bietet die vorliegende Publikation in topographischer Ordnung die noch in situ befindlichen Inschriften des historischen Genua. Die größte Zahl – fast ein Viertel insgesamt – weist die Chiesa di S. Maria di Castello auf. Dieser Bestand bietet einen guten Einblick in die ersten Jahrzehnte der wiederaufgenommenen Kapitalis. Das vielfach eigenwillige, noch im Vorfeld der „klassischen“ Ausformung stehende Schriftbild in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts läßt deutlich eine Werkstattentradition durch einige Jahrzehnte erkennen. Besonderes Interesse verdienen die beiden von der Bearbeiterin als „preumanistica epigrafica“ bezeichneten Steinurkunden in der Sala del Capitano del popolo des Palazzo S. Giorgio (Nr. 192 und 193) aus den Jahren 1432 und 1433, ein in dieser Form einzig dastehender Schriftversuch zwischen ma. und humanistischem Schreiben. Die Einordnung einiger Inschriften ist diskussionswürdig. Walter Koch

Edward James, Burial and status in the early medieval West, Transactions of the Royal Historical Society, fifth series 39 (1989) S. 23–40, erörtert mit Witz und Vernunft die methodologischen Probleme, die bei der Interpretation von frühma. Gräbern und Grabbeigaben auftauchen. T. R.

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 642. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 645. 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 659. 4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 665. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 668.

Robert Folz avec la collaboration de André Guillou, Lucien Musset, Dominique Sourdel, De l'Antiquité au monde médiéval (Peuples et Civilisations 5) Paris 21990, Presses Universitaires de France, XXIII u. 657 S., 8 Karten, FF 260. – Die Neuauflage des 1972 erschienenen Werkes, in dem die westeuropäische (R. Folz und L. Musset) und die byzantinische (A. Guillou) Geschichte vom Tod Theodosius des Großen (395) bis Anfang des 11. Jh. sowie die Entwicklung des Islam (D. Sourdel) behandelt wird, bringt eine photomechanische Wiedergabe des Textes der Erstauflage. Die Bibliographie générale (S. XI–XXIII) und die in den Text eingestreuten Literaturangaben wurden dem Forschungsstand angeglichen (S. 1–18). D. J.